Bundesvorstand VB I / II
Bundesvorsitzender
Hauptabteilung I

Referat Wirtschafts- und Sozialpolitik

06.01.2020 Fei-Schä-Di
Ansprechpartner:
Jonathan Diesselhorst
Tel.: 030 – 246 39 260
jonathan.diesselhorst@igbau.de

Aktuelle Kurzinformation Nr. 02/2020

Baukonjunktur im Oktober 2019: Umsätze und Auftragseingänge über Vorjahresniveau, schwächere Entwicklung nur im Straßenbau

Die **Beschäftigung** im Bauhauptgewerbe lag im Zeitraum Januar-Oktober 2019 um 5,0 % über dem Niveau des Vorjahres.

Die Zahl geleisteter **Arbeitsstunden** in den Betrieben im gleichen Zeitraum übertraf den Wert des Vorjahres um 4,9 %.

Der **baugewerbliche Umsatz** im Bauhauptgewerbe lag im laufenden Jahr bis einschließlich Oktober um 9,3 % über dem des Vorjahreszeitraums, um Preissteigerungen bereinigt bei 3,9 %.

Hinweis: Die hier ausgewiesenen Daten des Statistischen Bundesamtes zu Beschäftigung, Arbeitsstunden, Umsatz und Auftragseingang betreffen seit 2017 **nur noch Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten**. Zudem liefert das Statistische Bundesamt seither **nur noch Veränderungsraten** für diese Gruppe von Betrieben, da die Mehrzahl der Baubetriebe nicht mehr erfasst wird. Insofern lassen sich verlässliche Aussagen über die Gesamtzahl insbesondere der Beschäftigten erst zu einem späteren Zeitpunkt treffen.

Im Berichtszeitraum lagen die **Auftragseingänge** in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten real um 3,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Dabei fällt der Zuwachs im Hochbau mit 5,1 % deutlich stärker aus als im Tiefbau, wo das Auftragsvolumen nur um 1,6 % zunahm.

Beim Blick auf die einzelnen **Bausparten** erweist sich der Wohnungsbau mit einem Zuwachs von 5,3 % abermals als „Zugpferd“, der restliche Hochbau legt um 5,0 % zu. Der Tiefbau schwächelt vor allem aufgrund des anhaltenden Rückgangs von -2,6 % im Straßenbau. Im sonstigen Tiefbau nahm das Auftragsvolumen um 4,3 % zu.

Die **Auftragsbestände** im Bauhauptgewerbe sind im Dezember 2019 gegenüber November leicht zurückgegangen, zeigen aber mit 3,8 Monatsproduktionen nach wie vor eine hohe Auslastung an.

Die Zahl der **Baugenehmigungen** für neu errichtete Gebäude ist insgesamt weiterhin rückläufig. Im Zeittraum Januar – Oktober wurden insgesamt 249.286 Baugenehmigungen für Wohngebäude erteilt, das sind 1,2 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Während die Genehmigungszahlen für Einfamilienhäusern um 1,4 % zulegten und bei Zweifamilienhäusern stagnierten (-0,2 %), nahm die Zahl der Baugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser im Vorjahresvergleich um 0,9 % ab.

Die **Zahl der Insolvenzen** ist im Zeitraum Januar – August 2019 im Baugewerbe insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % zurückgegangen, im Bauhauptgewerbe gingen die Insolvenzen um 6,6 % zurück.

Die **Geschäftslage** im Bauhauptgewerbe wird laut Ifo-Index von den befragten Unternehmen auch im Dezember 2019 insgesamt positiv bewertet, der Index verbesserte sich im Vergleich zum Vormonat minimal. Demgegenüber werden die **Geschäftserwartungen** für die nächsten 6 Monate trotz hoher Auftragsbestände und Kapazitätsauslastung erneut pessimistischer eingeschätzt als im Vormonat.

Letzteres kann einerseits mit dem inzwischen erreichten hohen Niveau erklärt werden. Andererseits könnte sich in den negativen Geschäftserwartungen auch die konjunkturelle Abkühlung in der Gesamtwirtschaft und die anhaltende Investitionsschwäche beim öffentlichen Bau niederschlagen. Hinweise darauf geben die Konjunkturindikatoren der einzelnen Bausparten, die beim gewerblichen Hochbau (-11 Punkte), sowie beim öffentlichen Hochbau (-13,3 Punkte) und beim Straßenbau (-14,4 Punkte) besonders stark negativ ausschlagen. Während beim gewerblichen Hochbau eine konjunkturell bedingte Verunsicherung seitens der Auftraggeber zur Zurückhaltung von Investitionen führen könnte, vermutet das ifo-Institut beim Straßenbau eine Zurückhaltung öffentlicher Auftraggeber wegen der zuletzt hohen Preissteigerungen. Mögliche Ursachen könnten insbesondere auf kommunaler Ebene aber auch mangelnde Planungskapazitäten in öffentlichen Tiefbaubehörden sein. Bei den Bundesfernstraßen könnte die Umstellung der Auftragsverwaltung von den Ländern auf die neugegründete Fernstraßengesellschaft des Bundes zu Stockungen in der Auftragsvergabe führen.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse der **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe in Deutschland 2019** werden voraussichtlich im Februar 2020 vorliegen. Eine **Zusammenfassung** wird dann umgehend in einer Sonder-AKI bereitgestellt!